

Frühlingshauch

Autor(en): **Nussbauer, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 16

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-463592>

Nutzungsbedingungen

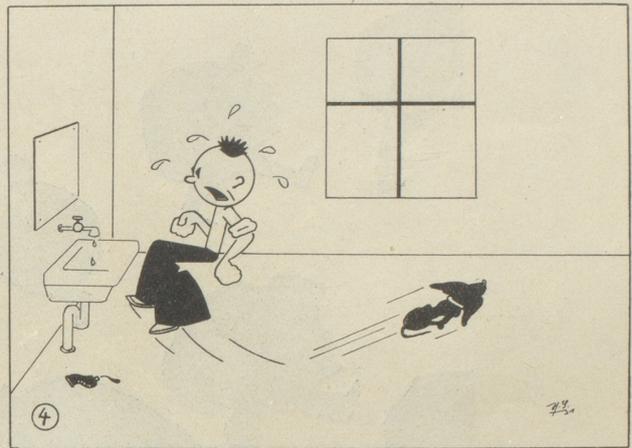
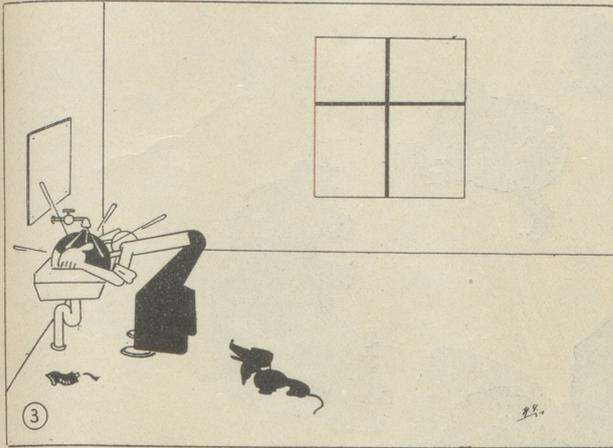
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS RASIEREN

H. Schröder



Metropolitan-Club in Streit mit Theodor Dreiser. Die Herausforderung kam von Seiten Lewis und lautete: «Ich weigere mich, in Anwesenheit eines Mannes zu sprechen, der dreitausend Worte aus dem Buche einer Frau gestohlen hat!» ... welche Bemerkung Dreiser sehr richtig auf sein Buch über Russland bezog. Er zog daher Lewis in eine heftige Debatte und als seine Argumente nichts fruchten wollten, versetzte er dem Nobelpreisträger zwei Ohrfeigen. Lewis schlug jedoch nicht zurück. — Dieser Umstand ist sehr bemüht für Dreiser. Er wird jetzt sein Leben lang mit dem Bewusstsein herumlaufen müssen, dass er noch zwei Ohrfeigen zugute hat.

Geburtenkontrolle.

Während in Deutschland der Kampf um die Geburtenkontrolle die Gegensätze zwischen den Sozialisten und Klerikalen immer schärfer hervortreten lässt, kommt aus Amerika die überraschende Kunde, dass sich der «Rat der christlichen Kirchen Amerikas» zugunsten der Geburtenkontrolle ausgesprochen hat. In der Erklärung heisst es, dass eine Geburtenkontrolle innerhalb der Ehe unter gewissen Bedingungen zu begrüssen sei. Im Gegensatz hierzu hat der Vatikan eine neue strenge Verfügung gegen alle empfängnisverhütenden Mittel herausgegeben. Seine Verfügung wendet sich auch gegen die Aufklärung der Jugend und klagt alle Lehrer und Schriftsteller an, die junge Leute über Fragen des Geschlechtslebens unterrichten. Die Verfügung beklagt besonders, dass sich unter diesen Lehrern und Schriftstellern auch Katholiken befinden. — So beklagen die einen, was die andern begrüssen, und es bewährt sich das Wort: «Was dem einen syn Uhl, ist dem andern syn Nachtigall».

FRÜHLINGS- HAUCH

Sei wie ein Vöglein,
Sage nur „piep“,
Zwitschere fröhlich
Und habe mich lieb!
Fühlst du's, die Lüfte
Sind jetzt so lind?
Setz dich auf's Knie mir,
Herziges Kind!

Mußt heut nichts wissen,
Wissen ist Rauch.
Glaub, in den Küssen
Liegt Wirklichkeit auch!
Manches erschloß schon
Liebender Mund.
Allzu viel fragen
Ist nicht gesund.

Stunden verrauschen,
Wangen erglühn:
Schönere Rosen
Sah ich nicht blühn!
Süßeren Dufthauch
Trug nie der Wind.
Halte noch, halte mich,
Herziges Kind!

Rudolf Nußbaum

Diphthonge

Raja, das wissen wir ja alle noch aus der Schulzeit: Diphthonge sind Doppellaute, wie z. B. ai, ei, au, eu, oi, usw. Eines Tages schreibt der kleine Peter Mummenschanz in seinem Aufsatz das Wort Schleiereule mit zwei ei hintereinander.

Zur Strafe soll er im Hause zehnmal den Satz schreiben: „In der deutschen Sprache gibt es keine Worte, in denen zwei Diphthonge hintereinander vorkommen.“

Am nächsten Morgen hat Peter die Strafarbeit nicht gemacht. Er erklärt dem Lehrer: „Mein Vater hat gesagt, die Arbeit brauche ich nicht machen; denn es gibt in der deutschen Sprache sogar Wörter, wo drei aufeinanderfolgende Diphthonge drin vorkommen.“

Der Lehrer ist erst sprachlos. Schließlich erkundigt er sich ironisch: „Hat dein Vater dir die Wörter genannt?“

Darauf der Peter: „Passen Sie auf, Herr Lehrer: in Wien fließt die Donau. In der Donau liegt eine Insel, die wird die „Au“ genannt. Das ist also die Donauau“. Auf dieser Insel sind Grünanlagen, und damit die Leute nichts abreißen, ist auf der Insel ein Aufseher. Das ist der Donauaufseher. — Nun das zweite Wort: Bei Hagenbeck in Hamburg gibt es eine Menge Papageien. Zuweilen legt einer dieser Vögel auch ein Ei. Das ist doch ein Papageiei? Wenn nun andere Zoologische Gärten auch Papageien züchten wollen, schicken sie einen Einkäufer zu Hagenbeck und besorgen sich Eier. Diese Leute sind die Papageieieinkäufer.“ —

Peter Mummenschanz hat die Strafarbeit nicht machen brauchen.

W. G. S.

OVIGNAC SENGLET
aus frischen Eiern und echtem Cognac
**GIBT NEUE KRAFT
UND GESUNDES AUSSEHEN**
Im Ausschank in allen guten Restaurants.

SANTSCHI
jetzt ZÜRICH ENGE **CAFÉ MYTHEN** früher Tivoli